

Inklusion am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Münster:

Projekte zur Förderung des gemeinsamen Lernens

- von Schülern für Schüler -



Andere, egal wie sie sind, so
annehmen, ohne dass ~~er~~ sie
sich verstellen müssen

Inklusion bedeutet helfen
und sich helfen lassen!

-Gemeinschaft, dass man
jeden so akzeptiert wie
er ist und dazu
gehört!



Inklusion bedeutet für mich, dass alle gleich
behandelt werden, egal ob mit oder ohne
Behinderung oder mit anderen Religionen
oder Herkunftsorten.

Nachdem wir seit dem Schuljahr 2014/ 2015 eine Inklusionsschule sind, haben wir als Schülervvertretung (SV) beschlossen, sich von Seiten der „Schüler für Schüler“ mit diesem - für uns alle neuen - Thema zu beschäftigen. Zunächst trafen sich Mitte November 2014 über 40 Schülerinnen und Schüler sämtlicher Jahrgangsstufen, unsere drei SV-Lehrer sowie Lehrerinnen und Lehrer, die bereits in der Inklusionsklasse als Fach- oder Förderlehrer arbeiten, zu einem SV-Tag. Übergeordnetes Ziel des Tages war es zunächst, gemeinsam das Thema Inklusion zu erarbeiten und dann im Folgenden Projekte anzustoßen, um Schülerinnen und Schülern aber auch den Lehrkräften das inklusive Denken und Handeln näher zu bringen.

SV-Tag zum Thema Inklusion: *Wir sind bunt - Inklusion am Stein*

Der SV-Tag wurde von uns Schülerinnen und Schülern vorab organisiert. Als wir begannen uns mit dem Thema Inklusion in der Schule auseinanderzusetzen, trafen wir sehr schnell auf eine Vielzahl an Problemen, die noch ungelöst waren. Es stellte sich aber vor allem auch heraus, dass der inklusive Gedanke noch wenig in unserer Schulgemeinschaft vertreten war. So machten wir es uns zur Aufgabe daran zu arbeiten, diesen inklusiven Gedanken zu verbreiten, Barrieren zu beseitigen und das Zusammenleben und gemeinsame Lernen zwischen Kindern mit und ohne Behinderungen langfristig zu verbessern. Aus diesen Gedanken entstand schnell ein Motto, nach dem wir als SV zum Thema Inklusion arbeiten möchten: *„Jeder ist anders, doch wir sind eine Gemeinschaft. Wir sind bunt - Inklusion am Stein.“*

Damit treten wir für einen Perspektivwechsel ein. Für uns ist es wichtig zu vermitteln, dass sich Inklusion auf *alle* bezieht. Dafür hat die SV ein Statement formuliert, das unseren Ansatz bündelt:

„Inklusion bedeutet für uns ein gemeinsames Lernen und Leben ohne Ausgrenzung aufgrund der eigenen Persönlichkeit, Religion, Kultur, Behinderung oder anderweitiger Einschränkung. Durch individuelle Stärken und Schwächen wird unser Schulleben bereichert und eine bunte Schulkultur geschaffen.

Wir wollen uns für ein inklusives Denken und Handeln an unserer Schule einsetzen und ein freundliches und offenes Miteinander fördern.“

Inhaltlich ist diese Idee am SV-Tag in zwei verschiedenen Workshops abgelaufen: Die Phase I am Vormittag diente der allgemeinen Erarbeitung des Themas und unserer aktuellen Situation am Stein. Dabei wurde in Kleingruppen gearbeitet, die von älteren Schülerinnen und Schülern aus der SV geleitet sowie von den Lehrerinnen und Lehrern begleitet wurden. Zunächst galt es Rahmen für Fragen und Diskussionen zu bieten, Wissen zu vermitteln und Aufklärung zu betreiben (Was ist eine Behinderung? Was ist Inklusion? Wie könnte inklusiver Unterricht funktionieren? Welche Chancen und Risiken gibt es?) und Vorurteile abzubauen.

Dabei wurde das Programm für die Unterstufe für jüngere Schülerinnen und Schüler angepasst. Mithilfe eines selbstentwickelten Projektheftes wurde auf anschauliche und spielerische Weise das Thema erarbeitet. Die Gruppenergebnisse zeigten schöne Erfolge.

Nachdem alle auf dem gleichen Stand waren, startete die Workshopphase zwei, bei der alle Altersklassen zusammenkamen. Ziel war es nun von der Theorie in die Praxis zu wechseln und zu überlegen, mit welchen konkreten Maßnahmen wir als Schülerschaft einen Beitrag leisten können, zunächst auf das inklusive Lernen in der Schulgemeinde aufmerksam zu machen und langfristig die gleichberechtigte Teilhabe aller zu fördern und nachhaltig an der Thematik zu arbeiten und Chancen und Probleme transparent zu machen. Ergebnis eines gemeinsamen Brainstormings war der Entschluss arbeitsteilig an entstandenen Projektideen zu arbeiten.

Zum Schluss hatte jede Gruppe die Chance, ihre Ergebnisse dem Plenum vorzustellen. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema „Inklusion“ war für alle Schülerinnen und Schüler ein voller Erfolg. Wir haben zusammen einen produktiven und zugleich spannenden und lustigen Tag verlebt, der einen ersten Schritt bildete. Die Teilnehmer des SV-Tages sind nun Vorreiter und Multiplikatoren, wenn es darum geht, INKLUSION zu LEBEN.

Die derzeit laufenden oder noch anstehenden Projekte sollen nun dazu dienen, das inklusive Denken weiter an alle Mitglieder der Schulgemeinde heran zu tragen und so ein offenes, wertschätzendes Miteinander am Stein zu schaffen, sodass sich jeder wohlfühlen kann. Im Folgenden sollen diese näher vorgestellt werden.

Inklusionssong „All inclusive“

In Kooperation mit dem groove-Chor unserer Schule haben wir einen Song geschrieben, der das inklusive Lernen am Stein thematisiert. Auf die Melodie von „Wonderful Life“ von der Band Seed wurde dieser gedichtet und bühnenreif einstudiert. Er wurde im Februar 2015 bei den „Steinsplittern“ aufgeführt. Geplant ist, den Song durch immer wiederkehrende Auftritte am Leben zu erhalten und bei Bedarf weiterzuentwickeln.

Schullogo „Wir sind bunt – Inklusion am Stein“

Im Folgenden haben wir uns an den Entwurf eines Inklusionslogos für unsere Schule gemacht. Angelehnt an das Schullogo entstand ein Logo, das stets verwendet wird, wenn etwas mit dem Thema Inklusion in Verbindung steht.

Nahezu alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiter unserer Schule haben einen Stein nach ihren individuellen Vorstellungen bemalt, getreu dem Motto *jeder ist einzigartig und bunt*. Mit den ca. 1000 Steinen wurde dann von uns das Logo der Schule nachgelegt und grafisch umgesetzt. Abgerundet wird das Ganze mit unserem Motto zum Thema Inklusion als Schriftzug darunter.



Bei der Entstehung des Logos war es unser Ziel alle am Schulleben aktiv Mitwirkenden einzubinden. Damit sollte erreicht werden, dass wirklich jeder – spätestens beim Bemalen des Steines – mit dem Thema konfrontiert wird und sich Gedanken über die Thematik macht. Somit hatte das Projekt im Wesentlichen zwei Ziele: Zum einen sollte das Thema weiter verbreitet und Inklusion in unserem Schulalltag gefestigt werden, zum anderen mit dem Logo ein nachhaltiges Werk zu schaffen. Da das Projekt von Seiten der Schulleitung unterstützt wird, soll das Logo auf allen Schreiben verwendet werden, die sich mit dem Thema Inklusion beschäftigen.

Implementierung eines Patenprogramms speziell für die SchülerInnen der Inklusionsklassen

Für die neuen Fünfer unsere Schule besteht seit vielen Jahren ein Patenprogramm. Jeder Klasse werden ältere Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 9 zugeordnet, sie sich zu Paten ausbilden lassen. Sie helfen den Neuankömmlingen beim Start in der Schule und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Auf unserem SV-Tag haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir diese bestehenden Möglichkeiten für unsere Anliegen nutzen können. So entstanden verschiedene Ideen für Projekte, die den Zusammenhalt in den unteren Jahrgangsstufen verbessern sollen, da dieser unserer Meinung nach eine Grundlage für das Gelingen von Inklusion bildet. In Zusammenarbeit mit unserer Sozialpädagogin und den Unterstufenkoordinatorinnen sind auf unser Betreiben hin zunächst folgende Anliegen formuliert:

- von den Paten angeleitete Spiele in den großen Pausen, bei denen sich die jüngeren Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend kennen lernen können
- regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Fortbildungen aller Beteiligten
- bessere Einbindung der Paten in die Ganztagsbetreuung, besonders in den Mittagspausen

Bereits erfolgreich umgesetzt sind die Pausenspiele. Patinnen und Paten aus der Jahrgangsstufe 9 bieten mehrmals wöchentlich klassenübergreifend in den Pausen Gruppen- und Bewegungsspiele für die unteren Jahrgangsstufen an.

Dieses Angebot soll den jüngeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich klassenübergreifend kennenzulernen. Besonders den Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten haben soziale Kontakte zu knüpfen, soll es helfen, auch außerhalb des Unterrichts mit Mitschülerinnen und Mitschülern in Kontakt zu kommen. Die Paten gehen gezielt auf diese Schülerinnen und Schüler zu und leiten sie an, an den gemeinsamen Spielen teilzunehmen. Sie kommen so zudem deutlich regelmäßiger als zuvor mit den 5ern und 6ern in Kontakt und bemerken bestehende Schwierigkeiten zeitnah. Sie haben die Möglichkeit die Prozesse des inklusiven Miteinanders gezielt zu beobachten und gegebenenfalls unterstützend tätig zu werden und auch Rückmeldungen an die Lehrkräfte zu geben.

Öffentlichkeitsarbeit: Inklusion am Stein aus Schülersicht

Öffentlichkeitsarbeit ist in der SV unserer Schule seit Langem ein wichtiges Thema. So haben wir derzeit die Möglichkeit, uns auf der Homepage der Schule sowie im Jahrbuch, der Schülerzeitung, dem Schülerkalender und im Schulgebäude auf unserem SV-Brett selbst zu präsentieren.

„Nicht immer nur langweilige Plakate und Flyer, die eh keiner durchliest!“ - mit diesem Gedanken wagten wir uns am SV-Tag zum Thema Inklusion das erste Mal an den Aspekt „Öffentlichkeitsarbeit und Inklusion“: Es soll eine Schulkampagne gestartet werden, die Aufmerksamkeit erregt und so auf einfache Weise zum Denken anregt - nach dem Motto: „Inklusion heißt für mich: gemeinsam mitanpacken!“ Derzeit werden Plakate entwickelt, die an ungewöhnlichen Stellen angebracht, witzig in Szene gesetzt und mit prägnanten Sprüchen markanter Persönlichkeiten unserer Schule versehen werden sollen. So werden z.B. in der Schülerschaft allgemein bekannte Aussprüche bzw. Zitate von Lehrkräften in Zusammenhang mit dem Inklusionsgedanken gebracht.



Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage: Schülerinnen und Schüler verschiedener Kulturen, Religionen und Länder stellen sich vor

Aus dem oben skizzierten Perspektivwechsel heraus, Inklusion zu begreifen als gemeinsames Lernen und Leben ohne Ausgrenzung aufgrund der eigenen Persönlichkeit, Religion, Kultur, Behinderung oder anderweitiger Einschränkung, hat sich die Projektidee ergeben, unsere Arbeit zur Inklusion mit einem weiteren SV-Projekt zu verbinden. Seit mehr als zwei Jahren sind wir offiziell ausgezeichnet als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ (SoRSmC), um damit ein Zeichen zu setzen, Diskriminierungen jeglicher Art anzusprechen und uns offen damit auseinanderzusetzen.

Zu unseren Aufgaben gehört die Entwicklung von Ideen und Projekten zur Auseinandersetzung mit Rassismus und zur Prävention in unserer Schulgemeinde, um Diskriminierungen entgegenzutreten. Die Gestaltung dessen ist vielfältig; ein Beispiel dafür ist das Anfang des Jahres durchgeführte Projekt einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Rassismus und Diskriminierung im Fußballstadion“. Die Zugehörigkeit zu einem solchen Projekt spiegelt unser Selbstverständnis von einem aktiven, couragierten Handeln in der Schulgemeinschaft wieder, welches auch nach außen vertreten werden soll. Wir gehen als Beispiel voran, Probleme jeglicher Art offen zu lösen und gemeinsam einen Weg zu finden, zukünftig einander zu achten und Rassismus zu überwinden.

Diese Gedanken gehören entsprechend unserem oben formulierten SV-Statement mit der Inklusion unmittelbar zusammen. Die Projektgruppe SoRSmC arbeitet an der Umsetzung einer Projektidee, die den inklusiven Gedanken ausweitet auf die Akzeptanz von Mitschülerinnen und -schülern anderer Kulturen und Länder. An unserer Schule sind Lernende vieler unterschiedlicher Nationen vertreten. Um die Kulturen, Sitten und Religionen einander näher zu bringen, Vorurteile abzubauen und Barrieren sowie Ausgrenzung zu beseitigen, soll nach den Sommerferien in der Schule eine große Weltkarte aufgehängt werden, auf der sich Schülerinnen und Schüler ihr Herkunftsland mithilfe einer Stecknadel verdeutlichen. So wird der Schulgemeinde die Vielfalt unserer Lernenden anschaulich offengelegt. Nacheinander sollen interessierte Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis Steckbriefe erstellen, aus ihrem Herkunftsland, von ihrer Kultur oder Religion erzählen. Diese werden neben der Weltkarte platziert und wechseln alle zwei Wochen. Über einen längeren Zeitraum sollen so auch im kommenden Schuljahr unsere Ziele Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Schlussgedanken

Wir sind als SV täglich bemüht einen Beitrag zur Verbreitung des inklusiven Gedankens in unserer Schulgemeinde zu leisten. Dabei nutzen wir neben den Projekten die uns zur Verfügung stehenden Medien und Wege. So haben wir am „Tag der offenen Tür“ Stellwände zu unseren Themen gestaltet und betreut, uns am pädagogischen Tag des Lehrerkollegiums zum Thema „Inklusion“ eingebracht, schreiben Texte für die Schülerzeitung sowie unser SV-Brett im Foyer der Schule und nutzen die uns monatlich zur Verfügung stehende SV-Stunde. In dieser leiten die Klassensprecherinnen und Klassensprecher mithilfe von uns vorgefertigter Materialien eine Stunde. Hier können wir Probleme und Interessen abfragen und informieren. Auch die jährlich stattfindende SV-Fahrt leistet ihren Beitrag, weitere SV-Mitglieder zu rekrutieren und Multiplikatoren für unsere Themen zu finden.

Einige der Ideen sind gerade in der Umsetzung oder noch in der Planung. Aber gerade die permanente Auseinandersetzung mit der Thematik und Umsetzung der Projektideen soll der Nachhaltigkeit dienen. Wir haben den SV-Tag als Ausgangspunkt genommen und an diesem Projektideen entwickelt, die nun nach und nach angestoßen werden, frei nach dem Motto:

**Jede/r ist einzigartig und bunt,
zusammen sind wir eine Gemeinschaft.**

SV-Tag zum Thema Inklusion: *Wir sind bunt - Inklusion am Stein*



Workshopphase I des SV-Tages





Präsentation der Projektideen



Projekt: Inklusionssong „All inclusive“

Alles inklusiv

1. Strophe

Von Inklusion - redet grad jedermann
doch was heißt das ganz konkret?
Wir müssen zeigen wie das geht.
Pädagogen - forschten lang daran,
doch viele wissen einfach nicht
wie läuft`s im Unterricht.

Prechorus

Wir werden`s schon schaffen,
ihr werdet`s schon sehn.
Wir spring`n über Schatten,
weil wir in der Sonne stehn.

Chorus

Wir fall`n oft tief, sehr tief
doch es geht immer wieder bergauf.
Und geht's mal schief, mal schief,
doch wir geben, wir geben nicht auf.

2. Strophe

Ne neue Fünf - bedeutet jedes Jahr
´nen bunten Haufen kids,
frei und wild gemixed.
Der Neustart fällt - das ist wohl jedem klar
dem einen schwer, dem anderen leicht
verschieden und doch gleich.

Prechorus + Chorus

3. Strophe

Los, auf geht´s - wir sind jetzt inklusiv
und wir freuen uns wirklich sehr,
über jeden Schüler mehr.
Leute kommt - werdet zusamm aktiv!
denn mit jedem neuen Stein
woll`n wir bunter sein!

Prechorus + Chorus

Chorus

Schluss: All inclusive!



Auftritt des groove-Chors sowie der SV auf den Steinsplittern



Projekt: Schullogo „Wir sind bunt - Inklusion am Stein“



Von Schülerinnen und Schülern bemalte Steine



Projekt: Implementierung eines Patenprogramms speziell für die SchülerInnen der Inklusionsklassen



**Patinnen und Paten, die sich gezielt um den Inklusionsgedanken bemühen
(Pausenspiele etc.)**